MAI 2020

SWISS JAZZ & BLUES EVENTS

Jazz time

ESTABLISHED 1981

AZB 5430 Wettingen

SONDERAUSGABE

JAZZ & BLUES IM CORONA-MODUS

Karikatur und Musik: Gabriel Kramer

Seite 3

Cover-Wettbewerb

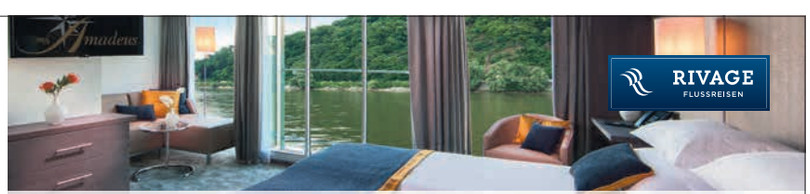
Seiten 6

Anzeige

RIVERBOAT JAZZ FESTIVAL

Swinging on the Danube – Ab Passau über Wien, Budapest, Bratislava, Linz zurück nach Passau.
02.09. – 09.09.2020: MS AMADEUS IMPERIAL*****

www.rivage-flussreisen.ch



Rivage Flussreisen – Der Schweizer Flussreisen-Spezialist mit den modernsten Schiffen.

Ideen, die treffen.

Ihre Druckerei

Bürli

Druck
Kommunikation
Medien

Bürli AG
Hauptstrasse 19
5312 Döttingen
056 269 25 25
office@buerliag.ch
www.buerliag.ch

AFTERWORK
LIVE MUSIK IM CLUB JOY

So bald wie möglich zurück:
Jeden Donnerstag ab 18:00 Uhr, Eintritt frei

Bis es wieder soweit ist:
Hören Sie Musik, tanzen Sie zu Hause
und bleiben Sie gesund!

Infos unter **www.clubjoybaden.ch**

CLUB JOY
BY GRAND CASINO BADEN

Improvisieren, Dampf ablassen und auf die Schippe nehmen

Über den Musiker und Künstler Gabriel Kramer – Als Musiker tanzt er aus der Reihe – ebenso wie als Künstler. Weil zurzeit alles ein wenig anders tickt, haben wir uns entschieden, den Auftakt dieser Ausgabe dem Musiker, Bandleader und Zeichner Gabriel Kramer aus Laufenburg zu widmen.

Fabrice Müller, Redaktor

Die «Hinterwäldler» besingen insbrünstig Herzschmerz, Schnaps und Vieh. Amerikanische Folk- und Bluessongs, vor allem Bluesgrass-Stücke, werden ins Schweizerdeutsche übersetzt und dreistimmig auf Gitarre, Mandoline, Banjo und Bass zum Besten gegeben – und «im Notfall» sogar auf der Geige. Zum Repertoire dieser eigentümlichen Truppe zählen Klassiker wie «Summertime», «Man of constant sorrow» oder «House of the rising sun». «Wir übersetzen die Stücke nicht bloss eins zu eins, sondern passen sie inhaltlich unserer Kultur und Tradition an», erklärt Gabriel Kramer, Gründer und Bandleader der «Hinterwäldler», zu denen auch Tobias Rechsteiner und Simon de Roche gehören.

Der Musiker Gabriel Kramer spielt auf seiner vier Kilo schweren Resonator-Gitarre am Rheinufer bei Laufenburg. Im Hintergrund das von ihm bemalte Pumpenhäuschen. Foto: Fabrice Müller

Südstaatenblues im Postauto

Gabriel Kramer, ein vielseitiger Musiker und Künstler aus Laufenburg im Fricktal, prägt die hiesige Kulturlandschaft seit Jahrzehnten. Der 44-jährige, aufgewachsen in Wil AG, spielt seit seinem elften Lebensjahr Gitarre. Schon als Kind und Jugendlicher fiel er durch sein Musiktalent auf. Mit 14 gründete er seine erste Schülerband und spielte den Südstaatenblues, manchmal auch im Postauto, wie er schmunzelnd erzählt. Bald einmal schrieb er seine Stücke selber. Mit 18 gab er sein erstes Konzert auf Schweizerdeutsch. Gabriel Kramer war und ist stets mit mehreren Formationen unterwegs.

«Mattermania» mit Jazz-Saxophonist

Neben den «Hinterwäldlern» lässt Gabriel Kramer im Trio «Mattermania» als Mänu (Ivo E. Roesch), Mättu (Gabriel Kramer) und Simu (Simon Zürrer) das Liedgut von Mani Matter wiederaufleben. «Bei den Matter-Songs geben wir bewusst auch jazzigen Klängen Raum», sagt Gabriel Kramer. So spielte bei der Aufnahme der zweiten Mattermania-CD mit Severin Jenni ein reinrassiger Jazz-Saxophonist als Gastmusiker mit.

Jazziger Mundartfolk

Zusammen mit Roland Hasler am Schlagzeug, David Häggi am Akkordeon, Severin Jenni am Sax und Leon Schaetti am Helikon lässt Gabriel Kramer mit der Band «Dampfbühler» so richtig Dampf ab. Gemeinsam legen die fünf Vollblutmusiker einen atemberaubenden Rhythmus an den Tag. Sie nehmen das Publikum mit auf eine temporeiche Fahrt in jazzigem Mundartfolk. Spöttisch und augenzwinkernd, aber auch nachdenklich erzählen sie in ihren Liedern kleine Geschichten aus dem Alltag. Dabei wird der innere Sauhund von der Leine gelassen, wie sie betonen.

Schweizer «Folks-Lieder»

Ganz im Zeichen der Schweizer Volkslieder schliesslich steht das «Foifer und Weggli Trionettli»: Zwei Burschten mit Hosenträgern und ein Frauenzimmer in Grosis Kluft spielen bekannte und unbekannte Lieder aus der Heimat: Schweizer «Folks-Lieder» als roter Faden, gewürzt mit Publikumsanimation, Improvisation und Situationskomik. Das «Trionettli» funktioniert ohne eine einzige Steckdose.

Zeichner mit einem Augenzwinkern

Künstlerische Impulse verbreitet Gabriel Kramer unter anderem auch als Zeichner von Karikaturen, Comics und Wandbildern. «Ich bevorzuge – wie bei der Musik – das freie, improvisierte Malen ohne Skizzen. Dabei lasse ich mich treiben und achte auf meine Intuition.» Seine spitze Feder beleuchtet aktuelle Themen mit einem Augenzwinkern, nimmt so manches auf die Schippe, ohne dabei jedoch jemanden in die Pfanne zu hauen. – So zum Beispiel auch mit der Titelseite der aktuellen JAZZTIME-Ausgabe.

www.dampfbuehler.ch
www.mattermania.ch
www.trionettli.ch

INHALT

News 4
Online-Konzerte/ Live-Streaming 4
Bühnenjubiläum von Nico Brina 5
JAZZTIME Cover Contest 2020 6
Rivage Flussreisen: «Swinging on the Danube» 7
Intermezzo 7
Fokus 8
Jazz geht durch den Magen 8
Kolumnen 11
Bluesküche 11
Baseline 12
Blues Spirit 12
Jazz à Gogo 13
Festival-Agenda 14
Verschiedenes
Tombola 15
Jazz-Quiz 15

IMPRESSUM

JAZZTIME AG
Landstrasse 81a | CH-5430 Wettingen
Telefon +41 56 483 37 37
www.jazztime.swiss | verlag@jazztime.com

Team
Adrian Keller | adrian.keller@jazztime.com
Yvonne Gautschi | verlag@jazztime.com
Christian Frey | christian.frey@jazztime.com
Fabrice Müller | redaktion@jazztime.com

Gestaltung
Otto Kohler | Ocolere | CH-3855 Brienz

Satz
Petra Benz | Druckerei Bürli AG
CH-5312 Döttingen

Druck & Versand
Druckerei Bürli AG | CH-5312 Döttingen

Redaktionsschluss
Jeweils am 18. des Vormonats.

Abo-Preise
Jahresabo CH (12×): CHF 52.–
Jahresabo CH Studierende (12×): CHF 26.–
Europa: CHF 71.–, Euro 58.–
Auflage (beglaubigt)
3600 Ex. gesamt | 2600 Ex. Abonnenten

eMagazin
Das eMagazin finden Sie unter
www.jazztime.swiss/emagazin

Alle Rechte vorbehalten, Copyright
© Jazztime AG, 5430 Wettingen, Schweiz.
Nachdruck, auch auszugsweise, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf digitale Datenträger nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Andrej Hermlin und sein Swing Dance Orchestra geben während der Corona-Pandemie jeden Abend um 19 Uhr ein swingendes Hauskonzert.

Foto: Facebook.com/andrej.hermlin

Wenn das Wohnzimmer zur Konzertbühne wird

Online-Konzerte/Live-Streaming – Nichts geht mehr. Fast nichts! Auch wenn alle Konzerte wegen der Corona-Pandemie abgesagt wurden, sind viele Musikerinnen und Musiker trotzdem aktiv: Sie geben Konzerte von zuhause aus – aus dem Wohnzimmer oder auf dem Balkon. Wir haben einige interessante Angebote dazu zusammengestellt.

Fabrice Müller, Redaktor

Gratis-Streaming mit Ray Charles, Marvin Gaye und vielen mehr

«In dieser aussergewöhnlichen Zeit schickt ihnen das Montreux Jazz Festival ein bisschen von seiner Magie nach Hause! « Mit diesen Worten kündigt das OK des Montreux Jazz Festival ihr aktuelles Streaming-Angebot für alle Jazz- bzw. Musikfans an. Über 50 Konzerte mit Weltstars wie Ray Charles, Johnny Cash, Nina Simone, Marvin Gaye, Deep Purple oder Carlos Santana stehen zum Musikgenuss bereit. Dank Montreux Sounds und unserem Partner Stingray Qello kann man dieses Angebot 30 Tage lang kostenfrei geniessen:

1. Besuchen Sie stingray.com/FREEMJF1M
2. Code eingeben: FREEMJF1M
3. Alle Montreux Jazz Festival Konzerten auf einem Blick: stingray.com/MJF

www.montreuxjazzfestival.com/de/

Über 500 Moods-Konzerte

Der Zürcher Jazzclub Moods zeichnet seit 2017 Konzerte auf und stellt diese auf der Streaming-Plattform www.moods.digital zur Verfügung. Um die über 500 Konzerte im Archiv anschauen zu können, muss ein Abo gelöst werden. Die Einnahmen dieser Abos gehen zu 70 Prozent an die Musikerinnen und Musiker. Die Abonnenten kommen so in den Genuss einer grossen Auswahl Live-Konzerte und unterstützen gleichzeitig die Kunstschaffenden auf der Plattform.

www.moods.ch

Raritäten und Meilensteine auf Jazz Gumbo Radio

Jazz-Meilenstein, das Beste der New Orlenas-Musikszene, ausgewählt vom künstlerischen Leiter Nicolas Gilliet. Auf Jazz Gumbo Radio (jazzgumboradio.com) werden während 24 Stunden pro Tag über 5000 Jazzstücke aus CDs, LPs und Live-Sessions gespielt. Daraus entstehen immer wieder aufs Neue spannende Mischungen aus Raritäten, vielen Klassikern von Count Basie bis Louis Armstrong sowie mit Nachrichten aus der Jazzwelt. Ausserdem informiert Nicolas Gilliet über bevorstehende Produktionen mit NicOLA-sound.ch.

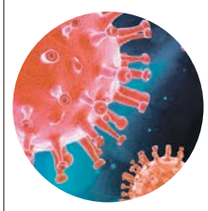
www.jazzgumboradio.com

Live-Stream-Konzerte mit Schweizer Bands

Von Dodo bis hin zu aufstrebenden Singer-/Songwritern. Musikerinnen und Musiker landauf landab machen Streaming-Konzerte oder machen wie Vincent Gross gleich eine kleine Anti-Corona-Blues-Tournee durch seine Wohnung – vom Bett bis auf den Balkon. Jeden Montag beispielsweise spielt um 21 Uhr Nik Bärtsch's RONIN. Bands, die ihre Wohnzimmer- oder Balkon-Konzerte ebenfalls melden möchten, können dies über dies über folgende Web-Adresse tun:

www.srf.ch/radio-srf-3/melde-hier-dein-wohnzimmer-konzert-an

Die «Little Chevy Home Sessions» stiessen bei den Fans auf ein grosses Echo.



Swiss Jazz & Blues Events im Corona-Modus

Auch Angesichts vermehrter positiver Entwicklungen gestaltet sich die Planung für die nächsten Monate schwierig – für Musiker, Veranstalter, Fans und auch für uns als Redaktion. Online Konzerte und Live Streaming werden weiterhin nicht nur musikalische Freude, sondern auch Kontinuität und Verbundenheit vermitteln. Auf unserer Website sowie in unserem Newsletter, den Sie über www.jazztime.swiss abonnieren können, informieren wir Sie über aktuelle online Events und Programme, wie es mit den Konzerten sowie Festivals in der Schweiz weitergeht und über die nächsten JAZZTIME-Ausgaben.

JAZZTIME-Verlag und -Redaktion

«Back to Live» mit Blues Rules

Das Blues Festival «Blues Rules» in Crissier vertröstet seine Fans, die auf Live-Konzerte vor Ort verzichten müssen, mit Online-Übertragungen von Konzerten aus den letzten Festivals. Jeden Mittwoch um 19 Uhr wird unter dem Motto «Back to Live» ein Konzert online übertragen – von Leo Bud Welch über Johnny Montreuil bis MS Nickki.

www.blues-rules.com/back-to-live

Live-Kultur auf «Lovestream»

«Lovestream» ist eine Plattform, auf der virtuelle Musik- und Sprachkultur in Zeiten des «Kultur-Shutdowns» gesammelt und publiziert wird. Die Initianten verknüpfen Kunstschaffende, Kulturbetriebe und -vereine sowie Veranstalter und Techniker. Durch ein gebündeltes Know-how und ein breites Netzwerk bieten sie ein vielseitiges Programm und schaffen Angebote für qualitativ hochstehende Livestreams. In Aarau steht interessierten Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne zur Verfügung, die ausgerüstet ist für Livestreams mit gutem Licht, Sound und Live-Regie. Lovestream wird vom Aarauer Kulturverein Klamauk präsentiert.

www.lovestream.ch

Konzert auf dem Balkon

Gregor Loepfe, Musikredaktor bei Radio SRF2 Kultur und Jazzmusiker zwischen Swing, Bebop, Funk, Fusion und Pop, beweist auf Facebook, dass sich auch ein Balkon als Konzertbühne eignet – selbst wenn mal ein Güterzug vorbeifährt.

www.facebook.com/gloepfe
www.gregorloepfe.ch

«Little Chevy Home Session»

Die Band «Little Chevy» bietet ihren Fans auf Facebook während der Corona-Zeit regelmässige Live-Konzerte. Die erste «Little Chevy Home Session» stiess auf ein grosses Echo, wie die Band schreibt: «Überwältigt von euren positiven Reaktionen auf unsere Little Chevy Home Session 1, euren Fotos und Filmen, wie ihr sogar zu unserer Session mitgesungen, Schlagzeug gespielt (!) oder applaudiert habt, würden wir euch und uns gerne eine 2. Session schenken! Wieder spielen wir zu zweit alte Perlen, selten Gehörtes und ganz Neues!»

www.facebook.com/Little-Chevy
www.littlechevy.ch

Swingende Hauskonzerte

Andrej Hermlin und sein Swing Dance Orchestra geben während der Corona-Pandemie jeden Abend um 19 Uhr ein swingendes Hauskonzert über Facebook:

www.facebook.com/andrej.hermlin

Neues Album:

«Nico Brina – Lucky Blues Travelers»

Bühnenjubiläum von Nico Brina – Nico Brina gehört zu den hochkarätigsten Boogie Woogie- und Blues-Pianisten Europas. Nach über 3000 Konzerten in 19 Ländern und zahlreichen Auszeichnungen feierte Brina 2019 sein 35. Bühnenjubiläum und setzt seine Erfolgsreise nun mit dem neuen Tonträger «Lucky Blues Travelers» fort.

Nico Brina veröffentlicht sein 18. Album – und zelebriert damit erneut ein Jubiläum: Seit genau 20 Jahren ist der Schweizer Tastenvirtuose mittlerweile mit den Schlagzeugern Charlie Weibel und Tobias Schramm unterwegs. Grund genug, den beiden renommierten Drummern ein Album zu widmen. Brina holte bei dieser Gelegenheit gleich alle seine treuen Begleitmusiker (die «Lucky Blues Travelers») ins Studio und produzierte ein ausgesprochen kontrastreiches Album, das Boogie-Fans genauso wie Blues-Freaks und Rock'n'Roll-Liebhaber begeistern wird.

Produzent und Arrangeur

Von den insgesamt 20 Titeln wurden 15 exklusiv für diese Produktion eingespielt, fünf stammen aus früheren Alben.

Solidaritätskonzerte während der Corona-Krise mit Nico Brina

Wohn- und Altersheime, Balkonkonzerte, Werbevideos, etc.

Für Informationen rufen Sie uns an oder schreiben Sie mir

Brina Music (Büro)
Tel. 032 396 01 02
E-Mail: nico@brina.ch

Der Boogie Woogie- und Blues-Pianist Nico Brina stellt seinen neuen Tonträger «Lucky Blues Travelers» vor.

Genau die Hälfte der Songs sind Eigenkompositionen. Auch als Produzent und Arrangeur weiss er die Songs perfekt zu verewigen, wenn er die beiden jubilierenden Schlagzeuger bei jeweils zehn passenden Nummern spielen lässt und ebenso alle andern Musikerinnen und Musiker stilsicher einsetzt: Corinne Wenger (Gastsängerin), sein Bruder Raffael Brina (zweite Gesangs-Stimme und Chor), Michael Brand (Flügelhorn), Bruno Kyburz (Saxofon und Klarinette), Pete Borel und Lucky Wüthrich (Gitarre), Pät und Eisse Homes (Kontrabass), Vincent Lachat (Posaune) und Rolf Häsler (Saxofon).

«Handgemachte Musik von echten Menschen für echte Menschen, gepaart mit Brinas grenzenlosem Vorrat an Talent und Bühnenerfahrung ein Garant für zeitloses Musikvergnügen!»

Richard Koechli

Charlie Weibel

Tobias Schramm

In jedem Moment glaubwürdig

Bei aller Vielfalt, Dynamik und Tiefe – «Lucky Blues Travelers» ist Gute-Laune-Musik, die auch dann glücklich macht, wenn der Blues manchmal die Oberhand behält. Nico Brina wirkt in jedem Moment glaubwürdig, weil er sich erstens als «happy ol' boy» fühlt und seinen langjährigen Weggefährten dankbar Platz einräumt, – und weil er zweitens das macht, was er kann, und zwar mit zunehmendem Alter besser denn je: «real music for real people!»

Richard Koechli

MARKTPLATZ www.jazztime.swiss/marktplatz

Gitarren- und Tenorbanjoschule Basel

Profi-Jazzmusiker erteilt Gitarren- und Tenorbanjo-Unterricht für Anfänger und fortgeschrittene Spieler!!!

Auch Fernunterricht ist möglich.

Preis: CHF 70.–/Lektion à 45 Min.

Urs Hubschmid, 061 261 86 77

Unterrichtsort: Kirchstrasse 20 (Meierhof) in 4125 Riehen

www.lescopainsdujazz.com

FERE'S ANNIVERSARYBAND

Swing, World, Blues

FERE'S HOT STRINGS

Gypsy Swing

fere.scheidegger@sunrise.ch
Telefon 031 331 44 37
www.farescheidegger.com

JAZZ – SAMMLUNG

Aus Nachlass zu verkaufen
1930 – 2015
ca. 500 LP's
ca. 1000 CD's
Alles nummeriert mit Diskographie

Interessenten wenden sich an:
plaenzes@bluewin.ch

Bigband sucht PosaunistIn

Die SSC-Bigband Rheintal ist eine versierte Amateur-Bigband unter professioneller Leitung. Wir lieben den Bigband-Sound der alten Klassiker wie auch der moderneren Art.

Sechs bis acht Auftritte im Jahr.

Sehen, Reinhören und sich freuen unter: www.sscbigband.ch

Probe: Donnerstag in Altstätten

Wir freuen uns auf Dich!
+41 79 247 63 24 (Christina)

Das Rennen ist eröffnet!

JAZZTIME Cover Contest 2020 – Neun Kandidatinnen und Kandidaten bzw. Bands wurden bestimmt. Jetzt sind die Fans an der Reihe. Jede Stimme zählt!

Der JAZZTIME Cover Contest bietet Schweizer Bands und Solomusikerinnen und -musikern die Möglichkeit, auf dem Titelbild unserer Oktober-Ausgabe zu erscheinen und mit einem Porträt auf der Seite 3 vorgestellt zu werden. In den letzten Wochen sind viele tolle Bewerbungen eingegangen – mehr, als wir erwartet hatten. Deshalb haben wir uns entschieden, neun statt wie ursprünglich vorgesehen nur drei Vorrundengewinner ins Rennen zu schicken.

Es darf gewählt werden!

Jetzt sind die Leserinnen und Leser von JAZZTIME sowie die Mitglieder und Freunde der teilnehmenden Musikerinnen und Musiker sowie Bands gefordert: Sie können vom ersten bis 31. Mai auf www.jazztime.swiss/cover-contest je eine Stimme pro Person abgeben und so für ihre Favoriten wählen. Der Sieger oder die Siegerin des Cover Contests wird in der nächsten Ausgaben des JAZZTIME bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir wünschen allen viel Spass und Erfolg.

Das JAZZTIME-Team

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alessandro d'Episcopo Solo Piano

Der Profi-Musiker arbeitet regelmässig mit bekannten Namen aus der Schweizer Jazz-Elite zusammen. Neben seinen Solo-Auftritten spielt der Musiker auch mit seinem Trio – vor allem Mainstream-Jazz, Standards und moderner Jazz. Seit seinem 30. Altersjahr lebt der gebürtige Italiener in Zürich.

www.alessandrodepiscopo.com

Die neun Gewinner der Vorrunde

Bassic Vibes feat. Maira Zaugg

Das Quartett spielt Latin und Jazz, angereichert mit Pop-Vocals. Die 18-jährige Sängerin Maira Zaugg singt Songs, die in der Zusammenarbeit von Erich Fischer (Musik) und Wolfgang Bortlik (Texte) entstanden sind. Die Profi-Band ist auch in anderen Kombinationen aktiv. 2019 stand die Band regelmässig auf Konzertbühnen.

www.erichfischer-musik.ch/bassic-vibes-feat-maira-zaugg

Stewy von Wattenwyl's Wabash

Bei dieser swingenden und bluesigen Jazzband haben sich vier herausragende Jazzmusiker zu einem spannenden Kollektiv um die Hammond B-3-Orgel gefunden. Aussergewöhnlich ist unter anderem die Besetzung mit Orgel, Drums und zwei Bläsern. Das musikalische Material entstammt zu einem grossen Teil der Feder der Bandmitglieder.

www.stewyvonwattenwyl.ch/wabash

Nico Brina

Er gehört zu den hochkarätigsten Boogie Woogie- und Blues-Pianisten Europas. Nach über 3000 Konzerten in 19 Ländern und zahlreichen Auszeichnungen (Prix Walo 1995, Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde 1996, Gastspiel an der Olympiade in Athen 2004, Nominierung für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2014) feierte Brina 2019 sein 35. Bühnenjubiläum.

www.brina.ch

Pago Libre

Die Band ist eines der virtuosesten, mit Sicherheit aber das originellste Kammermusik-Quartett des europäischen Folk Jazz. Seit einem Vierteljahrhundert erkundigen die vier grenzüberschreitenden Sound-Magier die Brennpunkte und Reibungsflächen im Dreieck von Jazz, Klassik und Volksmusik.

www.pagolibre.com

Intercity Jazz Orchestra

Das 1978 gegründete Orchester pflegte den klassischen Big Band-Jazz mit Arrangements bsw. von Count Basie oder Woody Herman. In der Formation treffen sich erfahrene Amateure, angehende Jazzprofis, Berufsmusiker und Musiklehrer.

www.intercityjazz.ch

Little Chevy

Die sechsköpfige Band nimmt das Publikum mit auf swingig-bluesige Reisen durchs nah- und ferngelegene Honky-Soul-Country-Blues-Land. Die Profi-Formation gibt rund zwölf Konzerte pro Jahr.

www.littlechevy.ch

Orgzeptor

Mit Orgel, Gitarre und Drums präsentieren sie spritzigen jazzigen Blues und groovigen Old-School Funk. Die drei Profi- und Semi-Profi-Musiker spielen ca. sechs Konzerte pro Jahr in der Deutschschweiz.

www.orgzeptor.ch

Jazzeral Jazzband

Die 2005 gegründete Formation aus dem Berner Seeland besteht aus fünf erfahrenen Amateuren und einem Profi-Musiker. Gespielt wird traditioneller Jazz und Dixie von Mason's Hot Five über Louis Armstrong bis Monty Sunshine.

www.jazzeral.ch

Ober- bzw. Mitteldeckkabine mit französischem Balkon der MS Amadeus

Jazz-Flussreise mit Hörgenuss und Augenweiden

Rivage Flussreisen: «Swinging on the Danube» – Vom 2. bis 9. September 2020 erleben die Gäste der MS Amadeus Imperial eine Flussreise voll Hörgenuss und Augenweide auf der Donau. Classic Jazz, Blues, Swing und Gospel verwöhnen die Ohren.

Ein besonderer Genuss wird der Auftritt der amerikanischen Sängerin Carole Alston sein. Mit ihrer über beinahe vier Oktaven reichenden Stimme verleiht sie den Stücken ein besonderes Timbre, und wenn sie diese intoniert, denkt man unwillkürlich an die grosse Mahalia Jackson. Bei ihrem Abendkonzert «Ladies – you´re on» interpretiert Alston Lieder aus über 60 Jahren amerikanischer Musikgeschichte.

Starsaxophonisten Harry Allen aus New York.

Von Nicki Parrott bis David Blenkhorn

Unter der künstlerischen Leitung des Trompeters Duke Heitger aus New Orleans präsentieren sorgfältig ausgewählte Musiker der Extraklasse in wechselnden Besetzungen bei 15 Konzerten swingenden Jazz in seiner gesamten Bandbreite. Freuen darf sich das Publikum zum Beispiel auf die Bassistin und Sängerin Nicki Parrott aus Australien, den deutschen Schlagzeuger Bernard Flegar, den Starsaxophonisten Harry Allen aus New York sowie die Amerikanerin Stephanie Trick und den Italiener Paolo Alderighi am Flügel, als Mitglieder der Hausband.

Weitere Jazzhochkaräter auf dieser abwechslungsreichen Reise sind der österreichische Schlagzeuger und Vibraphonist Martin Breinschmid, der australische Gitarrist, Improvisateur und Sänger David Blenkhorn, der österreichische Klarinettist und Pianist Herbert Swoboda, der Schwede Klas Lindquist an Saxophon und Klarinette sowie die ungarischen Jazzgrössen Attila Korb (Posaune, Trompete, Basssaxophon), Tamás Bényei (Trompete, Gesang), The Hungarian Swing Giants und Papajazz. Ein «very special guest» vervollständigt dieses aussergewöhnliche, mit Stars gespickte «Line-up». (pd)

www.rivage-flussreisen.ch

Jazz und Comics: Kultserie «Blue Giant Suprem» aus Japan

Blue Giant Supreme 1

Shinichi Ishizuka
ISBN: 978-3-551-78864-1

In Japan sind «Blue Giant Supreme» und die Vorgängerserie «Blue Giant» nicht nur bei Jazzliebhabern bereits ein grosser Erfolg und begleiten die Fans sogar über den Manga hinaus. In Shinichi Ishizukas starker und berührender «Slice of Life»-Geschichte «Blue Giant Supreme» treffen die beiden eigensinnigen Kunstformen Jazz und Manga aufeinander: Nachdem Dai Miyamoto in seinem Heimatland Japan seinen grossen Traum – ein Blue Giant des Jazz zu werden – erreicht hat, will er nun mit seiner Musik auch den Rest der Welt erobern. Allein bricht Dai nach Europa auf und landet zuerst in München. Er hat weder eine konkrete Anlaufstelle, noch spricht er Deutsch. Aber mit seinem Tenorsaxofon im Gepäck und dem unerschütterlichem Willen, der beste Saxofonspieler der Welt zu werden, lässt er sich durch nichts von seinem Vorhaben abbringen. Dai muss sich einen Platz zum Üben suchen, den Kontakt zur deutschen Jazz-Szene finden und nebenbei die für ihn so fremde deutsche Kultur verstehen. Kann er mit seiner besonderen Spielweise auch in Deutschland überzeugen?

www.carlsenmanga.de

Peggy Lee

Zum 100. Geburtstag von Peggy Lee

Im Mai dieses Jahres würde die grossartige Peggy Lee ihren 100. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass dürfen sich Freunde des Vocal Jazz auf eine Reihe Veröffentlichungen freuen. Unter dem Titel «Ultimate Peggy Lee» hat Peggy Lees Enkelin, eine grosse Kennerin ihres Werkes, persönlich 22 Song-Perlen kuratiert, darunter sogar eine bislang unveröffentlichte. Das Album erschien digital am 17. April und kommt am 19. Juli als CD und Doppel-LP heraus. Eine transparente Doppel-LP wird es exklusiv im JazzEcho-Shop geben!

(Quelle: jazzecho.de)

«Love Record Stores»-Kampagne jetzt auch in Deutschland

Eine Social-Media-Kampagne macht auf die dramatische Situation des Tonträgerhandels in der Corona-Krise aufmerksam. Jetzt beteiligen sich auch erste deutsche Musiker, Musikerinnen und unabhängige Musikunternehmen an der breit aufgestellten Solidaritäts-Kampagne.

(Quelle: jazzecho.de)

Das Küchenteam der Jazzkuchi in Basel ist parat: Auf dem Menü stehen Pouletgeschnetzelten und Duftreis an einer süss-pikanten Sauce. Fotos: Fabrice Müller

Helmut Dold's Dixie Quartett lieferte dem Publikum der Jazzkuchi traditionellen Dixie-Sound mit einer Prise Humor.

Jazz geht durch den Magen

Jazz und Kulinarik – Jazzfans sind Geniesser – und oft auch Feinschmecker. Denn die Musik wie auch gutes Essen verwöhnen unsere Sinne. Kein Wunder, setzen manche Konzertlokale, Hotels usw. auf Jazzkonzerte, bei denen auch der Gaumen nicht zu kurz kommt.

Fabrice Müller, Redaktor

Neunhundert Gramm Tomatenpuree, griechisches Jogurt, Garam Marsala, Knoblauch, Chillipulver, Currypaste, Mango Chutney, Wasser, Rahm, Koriander und gehackte Zwiebeln. Die süss-pikante Sauce, die heute Abend zum Pouletgeschnetzelten und Duftreis serviert wird, ist fertig. In etwa eineinhalb Stunden wird sie mit dem Fleisch vermischt, im Steamer erhitzt und dann auf die Teller serviert. Zuvor gibt es einen gemischten Salat. Derzeit herrscht entspannte Ruhe in der Küche. Millko Namendorf, Hobby-Koch und Mitglied der Küchencrew der Jazzkuchi in Basel, füllt Koriander und andere Gewürze in runde Siebe, die er anschliessend dem Reis beigibt. Dadurch erhält der Reis beim Kochen ein angenehm würziges Aroma. Küchenchefin Bea Hottinger stellt das Pouletfleisch neben den Steamer, der bereits vorgeheizt wird. Wegen der Massnahmen rund um das Coronavirus dürfen heute Abend maximal 50 Personen das Konzert von Helmut Dold's Dixie Quartett besuchen. Normalerweise sind es meist doppelt so viel. Die vierköpfige Formation aus Freiburg im Breisgau (D) hat sich auf klassische Dixie-Rhythmen spezialisiert – mal romantisch und besinnlich, dann aber auch aufgedreht und rasant. Sämtliche Gefühlslage treffen hier in einem Konzert aufeinander. Banjo und Kontrabass sorgen für einen dichten Rhythmusteppich, auf dem sich die beiden Bläser bzw. der Sänger austoben können.

«Mr Jazz» von Basel als Vereinspräsident

Einmal im Monat treffen im Lokal der Jazzkuchi an der Schönenbuchstrasse 9 in Basel auf Jazzklänge und Gaumenfreuden. Und das seit 25 Jahren! Von Anfang an mit dabei ist Peter Ducret, Präsident des Vereins Jazzkuchi. In der Jazzszene der Region ist er kein unbekannter: Vor zehn Jahren übernahm der das Präsidium des Jazzclubs Aesch/Pfeffingen, organisiert regelmässige Jazz-Brunches und leitet das Festival New Orleans Jazz Jubilee, das älteste Jazzfestival der Stadt. Kein Wunder, wird Peter Ducret gerne auch als «Mr Jazz» von Basel bezeichnet. Ursprünglich standen in der Jazzkuchi neben Jazz auch andere kulturelle Genres auf dem Programm. So gastierten zum Beispiel das Cabaret Zwieback oder Emil im Lokal, das dem Verein von der reformierten Kirchgemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Später konzentrierte man sich ausschliesslich auf Jazz – aber stets in Verbindung mit kulinarischen Genüssen. «Die ersten zehn Jahre waren wir nie ausverkauft», erinnert sich Peter Ducret. Dies habe sich dann aber in den letzten zehn bis 15 Jahren geändert: Die rund hundert Plätze sind begehrt und werden zum Teil bereits Monate im Voraus reserviert. Noch vor ein paar Jahren musste sogar eine Warteliste geführt werden. Zwei Dritte der Gäste kommen regelmässig und schätzen die besondere Atmosphäre mit einem feinen Essen und dem Konzert im familiären Rahmen.

«Während wir am Anfang noch um die Bands kämpfen mussten, erhalten wir inzwischen viele Anfragen von Bands, die bei uns spielen möchten»

Peter Ducret, Jazzkuchi in Basel

Wichtiger Bestandteil der Konzerte

Gespielt wird traditioneller Jazz. «Bei uns treten Amateur- und Profibands auf. Während wir am Anfang noch um die Bands kämpfen mussten, erhalten wir inzwischen viele Anfragen von Bands, die bei uns spielen möchten», freut sich Peter Ducret. Trotzdem sei die Jazzkuchi ein Nischenplayer, ein Geheimtipp für Jazzfans. Selbst in Basel sei die Jazzkuchi vielen Menschen nicht bekannt. «Wir werden in nächster Zeit vermehrt wieder in die Werbung investieren müssen», kommt Peter Ducret zum Schluss. Mittlerweile sind die vier Musiker, die den heutigen Abend gestalten werden, eingetroffen. Sie führen den Soundcheck durch und werden dann in einem Nebenraum verköstigt, bevor sie gegen neun Uhr auf der Bühne erwartet werden. «Das Essen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Konzerte», betont der Vereinspräsident. Ohne diese Kombination aus Jazz und Kulinarik hätte sich das Angebot wohl nicht so erfolgreich entwickelt. Für das Essen ist eine meist vierköpfige Küchencrew unter der Leitung von Bea Hottinger verantwortlich. Über eine schmale Wendeltreppe ist das Konzertlokal mit der Küche im Erdgeschoss verbunden. Dort werden Salate und der Hauptgang gekocht. Die Vereinsmitglieder sind zudem mit Eigenkreationen für das Desserbüffet besorgt. Der Verein umfasst rund 25 Aktivmitglieder, die die Jazzkuchi betreiben. Pro Anlass braucht es mindestens 15 Personen für den Empfang, die Küche und den Service. Am Schluss eines Konzerts, das meist gegen 24 Uhr zu Ende geht, fährt Peter Ducret seine Gäste auf Wunsch mit dem vereinseigenen Shuttlebus nach Hause. Das Konzertprogramm eines Vereinsjahres beginnt jeweils im September.

Abends stehen in der Jazzkantine regelmässige Konzerte und andere Events statt.

Fotos: Jazzkantine Luzern

Fotograf und Buchautor Sylvan Müller (rechts) führt die Jazzkantine mit dem Spitzenkoch Mario Waldispühl.

«Jazz & Dine» im Jugendstilsaal

Weiter östlich, und einige Meter höher über Meer, setzt man ebenfalls Jazz in Verbindung mit einem feinen Essen. Unter dem Titel «Jazz & Dine» treten im Spiegelsaal, einem Belle Epoque-Festsaal im Romantik Hotel «The Alpina» in Tschiertschen, alle zwei Monate nationale und internationale Künstler aus der Jazz-, Boogie Woogie- und Swing-Szene auf. Seit 2015 organisiert der Schweizer Jazzmusiker Chris Conz im altehrwürdigen Jugendstilhotel, das 1897 erbaut wurde, ein hochstehendes Konzertprogramm für Jazzfans und Hotelgäste. Dazu serviert die Hotelküche unter der Leitung von Küchenchef Lukas Pfaff ein Drei-Gang-Menü zwischen den einzelnen Musikblöcken. «Die Konzertreihe hat für unser Hotel eine grosse Bedeutung», bestätigt der Hoteldirektor Michael Gehring. Das Kulturangebot habe sich mittlerweile zum weiteren Standbein des Hotels entwickelt. So dürfen sich die Gäste 2020 unter anderem auf Auftritte von Franz Muschalle, Robi Weber, Chris Conz oder Rossano Sportiello freuen. Die Künstler essen und übernachten im Hotel. «Manche Musiker spielen regelmässig bei uns. Daraus hat sich eine schöne Freundschaft entwickelt», freut sich Michael Gehring.

Fotograf und Sternekoch als Betreiber

Jazzige Klänge dringen öfters auch aus dem Konzertlokal im Untergeschoss der Jazzkantine an der Grabenstrasse 8 in Luzern. Nur heute Nachmittag nicht. Ein paar Gäste sitzen draussen an den Tischen, vier Studierende der Jazzschule, die sich in den oberen Stockwerken befinden, kommen mit ihren Instrumenten herein und bestellen sich was zu Trinken. Wir sitzen auf alten hölzernen Designklassikern an runden Tischen, die ebenfalls von den Spuren der Zeit gesegnet sind. Auf schwarzen Tafeln steht die Getränke- und Speisenauswahl geschrieben. Hirschbratwurst von den Wilden 13, Zwiebelsauce, Spätzli, Rosenkohl und marinierter Krautstiehl. Das Bier beispielsweise stammt von Christopher Lüke, der die Ein-Mann-Brauerei im Luzerner Maihof Quartier betreibt und exklusiv für die Jazzkantine produziert, Kartoffeln in 25 verschiedenen Sorten aus dem Albulatal. Der Kaffee von der Rösterei «Il Imposible Roasters» in Horw. Und das Brot – «das beste Sauerteigbrot der Stadt» – gebacken von Thomas Christen nach einem Rezept von Sylvan Müller. Der Fotograf und Buchautor hat soeben gegenüber mir Platz genommen. Er führt zusammen mit dem Spitzenkoch Mario Waldispühl seit etwas mehr als einem Jahr die Jazzkantine. Ebenfalls in der Geschäftsleitung ist Rahel Heller als Chef de Service.

«Das die Jazzkantine auch ein Ort ist, wo Jazzkonzerte stattfinden, war für uns ein wichtiger Punkt, als wir uns für die Übernahme des Restaurants entschieden»

Sylvan Müller, Fotograf und Gastgeber der Jazzkantine Luzern

«Peter Schärli wünscht – Werner Tobler kocht»

Die Jazzkantine gehört seit mehreren Dekaden zum Stadtbild von Luzern. «Das die Jazzkantine auch ein Ort ist, wo Jazzkonzerte stattfinden, war für uns ein wichtiger Punkt, als wir uns für die Übernahme des Restaurants entschieden. Wir suchten einen Ort, der uns viele Freiheiten bietet.» Bisher wird der Konzertraum vor allem von den Studierenden und Dozierenden der Hochschule genutzt. Mit der Eröffnung des neuen Schulstandortes für die Hochschule steht das Konzertlokal an der Grabenstrasse ab Sommer ganz für die eigenen Projekte zur Verfügung. Wie sich die Betreiber der Jazzkantine das Kulturprogramm künftig vorstellen, haben sie zum Beispiel mit der neuen Serie «Peter Schärli wünscht – Werner Tobler kocht» gezeigt. Der Schweizer Trompeter Peter Schärli, ein leidenschaftlicher Gourmet, lässt seine Lieblingsgerichte von Werner Tobler kochen. Zwischen den Gängen tritt Peter Schärli mit seinem Trio auf. Geplant sind sechs solche Anlässe pro Jahr. Zwei davon gingen bereits über die Bühne und waren ausverkauft. Am 8. April sowie im Juni sind weitere solche Abende geplant.

Konzertserien und kulinarische Abenden

Das Musikprogramm in der Jazzkantine wird von Benjamin Knecht zusammenge-

Jeden Donnerstag- und Freitagabend findet in der ESSE Bar in Winterthur jeweils ein Jazzkonzert statt.

«Wir fühlen uns vor allem dem modernen Jazz verpflichtet.»

Thomas Schmid ist Gastgeber in der ESSE Bar

Der Belle Epoque-Festsaal im Hotel «The Alpina» ist Austragungsort für ein hochstehendes Konzertprogramm für Jazzfans und Hotelgäste.
Foto: Thomas Magyar

stellt. Er ist ehemaliger Student der Luzerner Jazzschule, ausserdem arbeitet er im Service der Jazzkantine. Unter dem Motto «Benny empfiehlt» organisiert der Jazzmusiker Konzerte mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Schweiz und Europa. «Ich verfüge über ein grosses Netzwerk an Musikerinnen und Musiker, die ich für die Konzerte in der Jazzkantine persönlich auswähle. Dadurch kann sich das Publikum auf eine gewisse Qualität einstellen», sagt Benjamin Knecht. Der Musiker arbeitet noch an weiteren Serien in den Genres Rock, Pop und Singer-Songwriter. «Das Konzertlokal in der Jazzkantine hat meiner Ansicht nach ein grosses Potenzial, da in Luzern jazzmässig vorwiegend Extreme geboten werden. Hier können wir sicher eine Lücke füllen.» Neben der Musik finden in der Jazzkantine kulinarische Abende statt, wo die regionalen Lieferanten wie etwa Toni Odermatt der das Lokal mit seinen Gizzis beliefert, über ihre Produkte erzählen. Auch wenn Mario Waldispühl in der Sternegastronomie arbeitete, setzt er in der Jazzkantine auf eine regionale, höchst saisonale, sorgfältige und ehrliche Küche – «ohne viel Schnickschnack», wie er betont. Seine Lieferanten, die er alle persönlich kennt, nennt er «unsere Helden».

Plattform für junge Musikerinnen und Musiker

«Helden» gibt es auch in der ESSE Bar in Winterthur: Es sind dies die jungen Musikerinnen und Musiker sowie Bands aus den Jazzschulen. Seit 15 Jahren bietet der gleichnamige Verein, der für den Betrieb der Musikbar verantwortlich ist, jungen Musikschaffenden eine Auftrittsplattform. Jeden Donnerstag- und Freitagabend findet jeweils ein Jazzkonzert statt und jeden Sonntag eines aus der Reihe «Folk & More». Hin und wieder kommt auch noch der Mittwoch als zusätzlicher Konzerttag dazu. Pro Jahr führt der Jazz Verein ESSE gegen 170 Konzerte durch; zwei Drittel davon im Jazzbereich. Das Programm repräsentiert die Vielfalt der Jazzstile von Bebop bis Elektro. Inzwischen bewerben sich immer mehr Spitzenmusikerinnen und -musiker aus dem In- und Ausland, um in der ESSE Musicbar ihr Bestes zu geben. «Wir fühlen uns vor allem dem modernen Jazz verpflichtet», betont Thomas Schmid, Vorstandsmitglied und – zusammen mit Thomas Wicki – Pächter der Bar. Diese ist fester Bestandteil des Vereins.

Snacks vor dem Konzert

Seit Oktober 2019 verfügt die ESSE Bar über ein eigenes Restaurant mit Küche. Dies ermöglicht es den Barbetreibern, auf Wunsch auch ein ganzes Abendessen auf die Beine zu stellen. Ansonsten servieren sie den Gästen vor dem Konzert ab 19 Uhr Snacks wie zum Beispiel Suppen, Salate, Flammkuchen, Baked Potatoes, Chili con Carne oder einen Apéro-Teller. «Dass man sich bei uns auch verpflegen kann, bringt uns wertvolle Synergieeffekte. Die Leute schätzen dieses Verpflegungsangebot und verbinden das Essen mit dem Konzertbesuch», erzählt Thomas Schmid. Auch die Bands kommen in den Genuss eines Abendessens.

www.jazzkuchi.ch
www.the-alpina.com
www.jazzkantine.com
www.esse.bar

Weitere Tipps für Jazzgenuss und Gaumenfreuden

Marians Jazzroom, Bern

Der Marians Jazzroom zählt zu den besten Jazzclubs der Welt. Die auftretenden Musiker sind auf den grossen Bühnen zu Hause. Im Dezember 1992 gegründet geniesst er bezüglich seines ausgezeichneten Programms und seiner phänomenalen Akustik einen ausgezeichneten Ruf. Von September bis Ende Mai werden von Dienstag bis Samstag pro Abend zwei Konzerte durchführt. Das Programm wechselt wöchentlich und beinhaltet Jazz, Gospel, Blues, Soul usw. Zu gutem Jazz gehören auserlesene Getränke und feine Gerichte. Der Jazzclub ist Teil des Hotels Innere Enge. Dieses bietet seinen Gäste ein Gourmet- und Jazz-Weekend-Package.

www.mariansjazzroom.ch

Stadt-Bistro Isebähnli, Baden

Der Verein Jazz in Baden organisiert seit 1980 regelmässig Jazzkonzerte. Rund dreissig Mal pro Jahr, von Oktober bis Ende April, haben Jazzfans im Stadt-Bistro Isebähnli in Baden Gelegenheit, ein solches Konzert mitzuerleben! Unsere frische Marktküche von Gastgeber Pius Bieri besticht durch ein kleines, feines Angebot.

www.stadtbistro.ch

Blues im Madlen

Am 15. und 16. Mai wäre das Festival «Blues im Madlen» in Heerbrugg über die Bühne gegangen. Geplant waren Konzerte zum Beispiel mit Justina Lee Brown, THORBJØRN RISAGER & THE BLACK TORNADO oder der John Lyons Band. Bei Normalbetrieb können sich die Besucher im dazu gehörenden Restaurant «S'Madlen» kulinarisch verwöhnen lassen.

www.blues-im-madlen.ch

Atlantis Basel

«Come for the food, stay for the music!» Unter diesem Motto lädt das Atlantis in Basel alle Musikfreunde und Geniesser ein, einen Abend voller Genüsse und Musik zu geniessen. Die regional-saisonale Küche verwendet vorwiegend Fleisch, Fisch und Zutaten aus der Umgebung. Regelmässig stehen Blues- und Jazzkonzerte auf dem Programm.

www.atlantis-basel.ch

Commihalle, Zürich

Die Commihalle am Central zelebriert die italienische Küche. Jeden ersten Montag im Monat swingen tanzbegeisterte Gäste im grossen Saal zu Lindy Hop mit Live-Band. Und an den weiteren Montagen ist Konzert mit Programmen von Jazz bis unplugged.

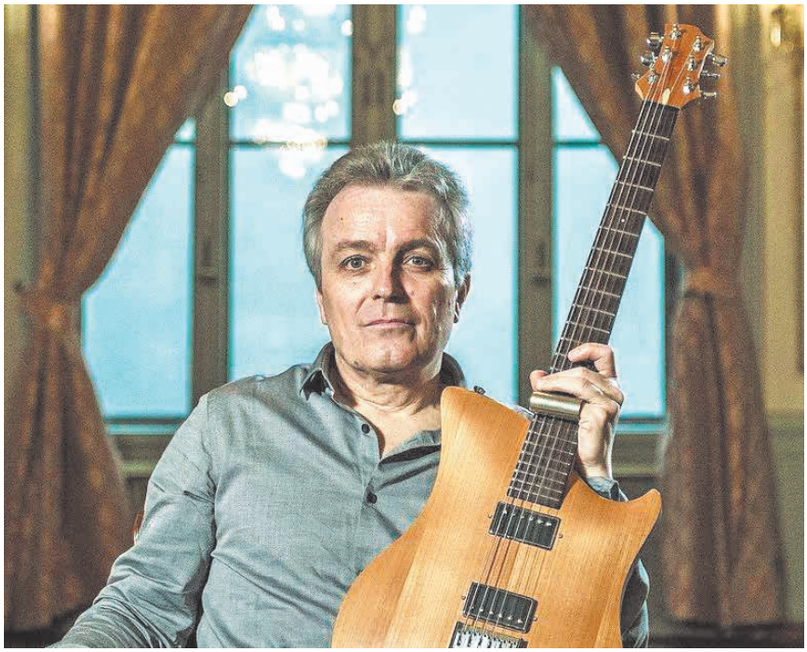
www.sounddelicious.ch

Jazz in Baar

Seit November 2019 führt der Trägerverein Jazz in Baar ein weiteres Format ein. Über die Winter- und Frühjahreszeit treten an fünf Abenden im heimeligen Waldrestaurant Kleinformationen aus der Schweizer Jazz-, Blues- und Worldmusik-Szene auf. Die Platzzahl ist auf 40 Gäste beschränkt. Zu diesem Event unter dem Namen «Jazz & Dine – I de Höll» gehört jeweils auch ein feines Nachtessen.

www.jazzinbaar.ch

Ihr Konzert?
www.jazztime.swiss/events-melden



Flashback – zurück auf Position eins

Untergangspropheten sind wenig inspirierend, helfen tun sie schon gar nicht. Jetzt sitzen wir alle da drin, rücken erst mal näher zusammen, üben uns in Solidarität, in Geduld – und dann versuchen wir, jede und jeder auf eigene Weise den Neuanfang mitzugestalten. Im Moment zählt das simple Überleben, unsere Gesundheit, die unserer Nächsten, und ebenso das wirtschaftliche Überleben. Die meisten meiner Berufskolleginnen und -kollegen sind mehr oder weniger freischaffend, auf jeden Fall akut bedroht. Wir sind per Definition nicht die, welche am besten abgesichert sind – vollkommen normal, denn Sicherheitsdenken und Kunst sind bekanntlich keine engen Freunde. Natürlich kommt der banale Spruch jetzt auch von mir: Es kann eine Chance sein! Jawohl, und das wird jede und jeder von uns bezeugen. Schauen wir doch auf unsere eigene Laufbahn zurück, als Musikerin bzw. Musiker wie als Mensch. Die grössten Fortschritte haben wir immer dann gemacht, wenn wir Tiefschläge überwanden oder zumindest aushielten. Ich kann mich erinnern: Vor 30 Jahren sprang ich aus freiem Willen in diese Tiefe, liess alle Sicherheit hinter mir und wurde freischaffender Musiker. Von Natur aus ängstlich, war dieser Schritt ins Unbekannte für mich damals überwältigend. Es gab keinerlei Garantie, dass ein mittelmässig begabter Gitarrist ohne akademisches Diplom in der Musikwelt würde überleben können. Ich erfuhr diese Existenzangst hautnah, gewöhnte mich schrittweise daran, liess mich vom relativen Erfolg verwöhnen und vergass sie beinahe. Jetzt kommt ein neuer Schritt – das Flashback, zurück auf Position eins. Ähnliche Gefühle wieder zu erleben, bedeutet allerdings nicht, vorne anzufangen. Oh nein, wir haben einen vollen Rucksack mit gewonnenen Kämpfen, das gibt uns die einzig existierende Sicherheit – was immer kommen mag, es ist zu schaffen! Was mir hilft, ist die Erkenntnis und Erfahrung: Wenn ich diese Krise jetzt mutig aushalte, werde ich (mit oder ohne Tonleiterübungen!) dadurch ein besserer Musiker. Na also, wollte ich doch schon immer werden.

«Es kann eine Chance sein! Jawohl, und das wird jede und jeder von uns bezeugen.»

Herzlich: Richard Koechli
www.richardkoechli.ch

die Mobiliar
Talip Baysal
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 056 288 04 44
M 079 376 66 00
talip.baysal@mobiliar.ch

Jazz lover's Life

Für alle, die auch finanziell nie aus dem Takt geraten wollen:
Individuelle Vorsorge- und Finanzberatung für ein selbstbestimmtes Leben.

Swiss Life Generalagentur Meilen, Winkelstrasse 1, 8706 Meilen, www.swisslife.ch/meilen

SwissLife

Bitte vergesst die freischaffenden Künstler und Veranstalter nicht!

Eigentlich bin ich privilegiert: Als Musiker im Pensionsalter muss ich keine Angst haben, dass ich meine Brötchen nicht mehr berappen kann. Zwar ist seit März das Proben mit meinen Bands nicht mehr möglich, auch wurden einige Gigs abgesagt, was sehr bedauerlich ist, aber zum Glück tröpfelt meine Rente, unbeirrt vom Virus, weiterhin auf mein Bankkonto. Das gibt mir persönlich ein beruhigendes Gefühl. Ich kenne aber genügend jüngere Kollegen, die als freischaffende Künstler finanziell über die Runden kommen müssen und nun nicht wissen, wie sie die Zwangspause überstehen; und das beschäftigt mich natürlich auch.

Auch für mich gibt es die andere Seite, denn mit Alter 65+ zählt man zur Risikogruppe, und mir wird bewusst, dass ich nun definitiv zu den «Alten» gehöre. Meine Frau und ich dürfen das Haus nur noch mit einem gewichtigen Grund verlassen, und wir haben uns von unseren Enkeln fernzuhalten. Unsere Tochter geht für uns einkaufen, stellt die vollen Einkaufstaschen kontaktlos vor die Türe und verwöhnt uns auch sonst. Das ist natürlich schön, aber es irritiert zugleich, denn eigentlich bin ich fit und gesund und habe das Gefühl, das Leben voll im Griff zu haben. Einkaufen gehen wäre kein Problem, ich könnte sogar noch viel mehr... aber eben, die eigene und die Gesundheit der Mitmenschen hat Priorität, und das ist gut so.

Klar, ich kann mich gut beschäftigen, als Musiker ist das eh kein Problem, üben kann man nie genug. Ich mache jeden Morgen eine Stunde Yoga, arrangiere Stücke für die Band und mache mit meiner Partnerin Spaziergänge in der näheren Umgebung. Ausserdem leite ich das Schweizer Jazzarchiv «swissjazzorama» nun halt vom Homeoffice aus, denn auch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mindestens ü65, mehrheitlich sogar ü70. Da ist an einen normalen Archiv-Betrieb mit zwischenmenschlichem Kontakt nicht zu denken.

***Hans Peter Künzle leitete bis zu seiner Pensionierung die Abteilung Jazz und Pop der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Nun wirkt er als Geschäftsführer des SwissJazzorama und steht als Bassist auf der Bühne.**

Ich stehe der Ausnahmesituation relativ gelassen gegenüber. Irgendwann werden wir auch das Corona-Virus überstanden haben. Ich hoffe einfach, dass die Massnahmen zur Stützung der Wirtschaft nicht bei Grossunternehmen und KMU aufhören, sondern dass auch an die freischaffenden Künstler und Veranstalter gedacht wird – und im Speziellen auch an diejenigen, die sich dem Jazz verschrieben haben. Denn nur mit finanzieller Überbrückung wird uns die Jazzszene nach der Krise weiterhin begeistern können.

Hans Peter Künzle*

Dies macht unsere Welt ein bisschen himmlischer

Ich hätte nie gedacht, dass es so werden wird. Es war so wie immer, und plötzlich veränderte sich alles. Wer hätte vor zwei Monaten gedacht, dass die Welt so anders sein wird. Und dann war es soweit: Meine Tochter kam zur Welt.

Ja, es gibt immer wieder solche Momente, in denen sich das Leben radikal verändert. Momente, in denen alles Kopf steht. Plötzlich ist alles, was bis jetzt wichtig war, Nebensache, und alles, was Nebensache war, wird wichtig. Immer mal wieder erleben wir solche Situationen. Krisen, die uns komplett aus der Bahn werfen. Das Besondere an der Corona-Krise ist wohl, dass wir diese alle gemeinsam durchstehen müssen.

In solchen «Schockmomenten» brauchen wir vor allem Zeit. Zeit, um uns auf die neue Situation einzustellen. Zeit, um überhaupt zu erkennen und realisieren, was gerade geht, nicht mehr geht, was ist und was passiert. Doch konfrontiert mit täglichen News, schweren Nachrichten, Kindern, die Aufgaben machen wollen, Homeoffice oder mit der plötzlichen

Einsamkeit, gestaltet sich dies ziemlich schwierig.

Voll im Blues! Nicht der alltägliche, sondern dieser volle Blues, wenn wir erkennen, dass das Leben nicht so ist, wie es eigentlich sein sollte.

«Leben ist wichtiger als Wirtschaft, Solidarität bedeutender als mein Ego.»

Einige betrauern, dass sie nicht Feiern und Ausflüge ins Tessin, Grillfeste oder Partys machen können. Und weil einige nicht auf ihre Privilegien verzichten wollen, leiden und sterben andere. Das gab's schon mal, vor über 2000 Jahren. Ich rufe jeden Tag zu Gott «Lord have Mercy», dass das Sterben und Leiden ein Ende nimmt. Aber auch, dass wir uns besinnen, für was der Blues steht: Leben ist wichtiger als Wirtschaft, Solidarität bedeutender als mein Ego.

Wenn wir innehalten, dann offenbart uns diese Situation, was im Leben wirklich zählt. Es ist eine dieser «Crossroads-Situationen»: Was für ein Mensch bin ich und was für ein Mensch will ich sein? Ist Blues nur meine Lieblingsmusik, oder nehme ich den Blues ernst und begegne ihm?

Ich glaube. Ich glaube, dass es sich lohnt, den Blues ernst zu nehmen. Den Ungerechtigkeiten und Unmenschlichkeiten Worte zu geben und zu hoffen, glauben und aktiv zu werden: Für die Alten, Schwachen und Kranken einstehen, sich zurückzunehmen und die Nächsten zu lieben. Dies tut dem eigenen Herzen gut und macht unsere Welt ein bisschen himmlischer.

Reto Nägelin, Bluesdiakon
www.alltagsblues.ch
www.himmelnochmal.ch

Le silence assourdissant du coronavirus

l'Actu Jazz & Blues de Romandie par Thomas Lécuyer *

Le Covid-19 a sans aucun doute sonné l'hallali de tout le paysage musical suisse, et les dommages collatéraux seront colossaux pour tout le secteur. Une fois la crise passée, il faudra énumérer tous les artistes, tous les techniciens, tous les festivals, tous les lieux de concerts qui n'auront pas su se relever. Du jour au lendemain, le 13 mars dernier, j'ai pu mesurer pleinement à quel point tout s'était soudainement figé: programmateur pour plusieurs lieux et festivals, et créateur du festival Blues Rules à Crissier, c'est plus d'une centaine de dates que j'ai dû annulées, et des dizaines d'artistes que j'ai dû appeler, avec mes annonces de fossoyeur. Si la musique existe encore grâce aux médias et aux réseaux sociaux, et si les initiatives se sont multipliées pour permettre le plus possible son expression et sa diffusion, du DJ du quartier qui mixe sur son balcon, au concert de charité géant organisé par une Lady Gaga confinée qui a su réunir les plus grands artistes par webcam interposée, la perspective d'un été sans festival, et des salles de concerts fermées pendant encore plusieurs mois fait résonner un silence assourdissant dans mes oreilles affamées. Il ne faut pas oublier que la musique se vit «live», et que «live», en anglais, ça veut dire vivre. Oui, la musique se vit et se partage, et il ne peut en être autrement. Depuis l'aube de l'humanité, les hommes se réunissent, autour du feu de camp il y a 5.000 ans ou du Burning Man il y a quelques mois, toujours pour la même chose, pour écouter de la musique et des paroles partagées. La vie sans musique est tout simplement une erreur, une fatigue, un exil, disait Nietzsche. Comme des milliers de personnes, je me sens exactement comme cela, fatigué, et en exil. En attendant, pour me remonter le moral, je regarde en boucle la fabuleuse prestation des Rolling Stones durant le concert virtuel géant organisé par Lady Gaga, avec l'extraordinaire Charlie Watts en roue libre et en totale autodérision, qui fait de la batterie en play-back sur un fauteuil de salon et des flight cases. Rock'n LOL Charlie!

Thomas Lécuyer

** Thomas Lécuyer ist künstlerischer Leiter des Lido Lausanne und des Festivals Blues Rules. Er beschreibt die derzeitige Corona-Krise aus der Sicht der Musiker und Festivalveranstalter.*

www.lidolausanne.ch
www.blues-rules.com

CD-NEUHEITEN

www.jazztime.swiss/new-music

Mindscapes
Florian Mächler
Best.Nr. 46995 sFr. 25.–

Stahlwerk
Stahlwerk
Best.Nr. 46992 sFr. 25.–

LiedGut
Euroblue
Best.Nr. 47004 sFr. 28.–

Wir unterstützen die JAZZTIME-Idee!

AB CHF 100.– SIND SIE DABEI!

Sind Sie auch ein Jazz- oder Blues Fan? Als eingefleischte Fans dieser beiden Musikstilrichtungen engagieren wir uns vom JAZZTIME seit bald 40 Jahren für die Schweizer Jazz- und Bluesszenen. Wir bieten den Fans eine umfassende Informationsplattform in gedruckter und digitaler Form.

Unterstützen auch Sie die JAZZTIME-Idee!

Die Spielregeln: 25 Firmen, Institutionen, Musiker und Fans, die die JAZZTIME-Idee mit hundert Franken oder mit einem Gegenwert in der gleichen Höhe unterstützen, werden in jeder Ausgabe des JAZZTIME sowie auf unserer Website aufgelistet – mit Namen/Vornamen, Institution/Firmenbezeichnung und Website. Kommt ein neuer Gönner hinzu, fällt jene Person/jene Institution heraus, die am längsten dabei ist.

JAZZTIME SUPPORTERS

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Ernst Schlosser, Oberwangen b. Bern
Elisabeth Kämpf, Rupperswil
Andy Oehry, Schaan/FL
Felix Schäpper, Bülach
Claudio Carabelli, Rain
Alexander von Siebenthal, Mauren
Martin Walter, Escholzmatt
Peter Eisen, Schaffhausen
Heinz Gysin, Wohlen
Peter Huwyler, Morbio
Rosemarie Heer, Mollis
Klaus Frischknecht, Neuhausen
Robert Leibundgut, Russikon
Peter Frey, Therwil
Dieter Grosskopf-Ebersold, Brienzwiler
Orlando Ribar, Wittenbach/SG
Philipp Schönmann, Basel
Claudia Meyer
Alfred Schmid
Michael Neff, www.michael-neff.ch
Peter und Andrea Lenzin-Weiss, www.peterlenzin.com
Franco Ambrosetti, www.francoambrosetti.com
Urs Baserga, www.sayitloud.ch
Dieter Rütschi, www.lazyriverjazzmen.ch
Anton Stirnimann

Werden auch Sie Supporter!

Möchten auch Sie auf der JAZZTIME-Supportersliste erscheinen?
Mit einem Beitrag von CHF 100.– sind Sie dabei.

Danke für Ihre Einzahlung an:
Jazztime AG
Landstrasse 81a I 5430 Wettingen
PostFinance AG
IBAN CH65 0900 0000 5001 8801 2
056 483 3737 I verlag@jazztime.com

Abgesagt oder verschoben: Jazz- und Bluesfestivals in der Schweiz

Sämtliche Festivals und Konzerte in der Schweiz mussten wegen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Verordnung des Bundesrates vom 16. März bekanntlich abgesagt werden. Dies hatte zur Folge, dass auch viele Jazz- und Bluesfestivals sowie -konzerte abgesagt oder verschoben wurden. Hier ein Überblick über den aktuellen Stand der Jazz- und Bluesfestivals in der Schweiz.

April 2020

SWING FESTIVAL HOTEL ASCONA
Infos: www.hotel-ascona.ch
6612 Ascona, Via Signor in Croce1, 1.-5.4.2020

INT. JAZZFESTIVAL BERN
Verschoben auf September
3012 Bern, 1.-30.4.2020. 19h30
Infos: www.jazzfestivalbern.ch

VERNIER JAZZ
Infos: 022 306 0780
1219 Le Lignon, Salle du Lignon, 3.-4.4.2020. 20h

TASTENTAGE KLOSTERS
Abgesagt
7250 Klosters, verschiedene Lokale, 10.-13.4.2020
Infos: www.tastentage.ch.

JAZZAAR FESTIVAL
Abgesagt
5000 Aarau, 13.-18.4.2020.
Infos: www.jazzaar.com.

ZERMATT UNPLUGGED
Abgesagt
3920 Zermatt, Verschiedene Lokale, 14.-18.4.2020
Infos: www.zermatt-unplugged.ch.

CULLY JAZZ FESTIVAL CULLY/VD
Abgesagt
1096 Cully, Chapiteau/Diverse,

JAZZFESTIVAL BASEL
Verschoben auf den 21.6.20 – 26.6.20 & 18.8.20 – 16.9.20
4053 Basel, 19.-30.4.2020
Infos: www.jazzfestivalbasel.ch.

STANSER MUSIKTAGE STANS
Abgesagt
6370 Stans, 21.-26.4.2020
Infos: www.stansermusiktage.ch.

Mai 2020

JAZZ DOWNTOWN KONSTANZ/DE
Abgesagt
Konstanz/DE, Altstadt, Sa 9.5.2020.
Infos: www.jazz-downtown.de.

SCHAFFHAUSER JAZZFESTIVAL
Live Online
8200 Schaffhausen, Div. Lokale, 13.-16.5.2020. 20h15
Infos: www.jazzfestival.ch.

FESTIVAL VIELJAZZ ZUG
Abgesagt
6300 Zug, 14.-16.5.2020. 20h
Infos: www.vieljazz.ch.

BLUES IM MADLEN
Abgesagt
9435 Heerbrugg, Auerstr. 18, 15.-16.5.2020. 19h30
Infos: www.blues-im-madlen.ch.

BLUESFESTIVAL BADEN
Abgesagt
5400 Baden, Nordportal/Beizen, 23.-30.5.2020.
Infos: www.bluesfestival-baden.ch.

Juni 2020

BLUES RULES CRISSIER FESTIVAL
Verschoben auf Herbst
1023 Crissier, Château de Crissier, 5.-6.6.2020.
Infos: www.blues-rules.com.

IBW JAZZ NIGHT WOHLEN
Infos: www.ibw.ag/ibwjazznight
5610 Wohlen/AG, Dorfzent. Div. Lokale, Fr 5.6.2020.

SIERRE BLUES FESTIVAL
Infos: www.sierreblues.ch
3960 Sierre, 11.-13.6.2020.

BLUES'N'JAZZ RAPPERSWIL-JONA
Abgesagt
8640 Rapperswil, 12.-14.6.2020.
Infos:www.bluesnjazz.ch.

BULLE JAZZ NEW ORLEANS
Infos: www.bullejazz.ch.
1630 Bulle, Stadtzentrum, 19.-20.6.2020.

JAZZ WELT FESTIVAL
Abgesagt
7000 Chur, Nikolaiplatz, 19.-20.6.2020.
Infos:www.jazzweltfestival.ch.

STRIDE & BOOGIE SUMMIT
Infos: www.stride-boogie.ch.
8902 Urdorf, Singsaal Moosmatt, Fr 19.6.2020. 20h

JAZZ-WEEKEND REINACH/BL
Infos: www.jazzweekendreinach.ch
4153 Reinach/BL, Stadtzentrum, 20.-21.6.2020.

NEW ORLEANS MEETS ST. GALLEN
9000 St. Gallen, 5 Bühnen Altstadt, Di 23.6.2020. 17h

JAZZASCONA
Infos: www.jazzascona.com
6612 Ascona, 25.-30.6.2020.

CASTLE JAZZ- UND BLUESTAGE
Abgesagt
3672 Oberdiessbach, Schlosspark, 25.-28.6.2020.

SUMMERBLUES BASEL 2020
Abgesagt
4058 Basel, Kleinbasler Altstadt, Fr 26.6.2020. 17h30,
Infos:www.summerblues.ch.

JAZZ MEETS CLASSIC
Infos: www.jazz-am-see.ch
8606 Greifensee, im Landenberghaus, Fr 26.6.2020.

NEW ORLEANS MEETS ZOFINGEN
Abgesagt
4800 Zofingen, Open Air, 2 Bühnen, Mo 29.6.2020. 17h,
Infos:www.new-orleans-meets.ch.

WIAM
Winterthurer Institut für aktuelle Musik

Neu:
Master Studium Musikpädagogik Pop/Rock/Jazz

Studienangebote:
Master Studium Aufnahmeprüfung: 1.7 / 4.7. 2020
Bachelor of Arts (Hons Music) Aufnahmeprüfung: 10.6/17.6 20.6.2020
Fähigkeitsausweis I (4 Sem.)
Studienvorbereitungsjahr (Pre Bachelor) Aufnahmeprüfung 16.5.2020

WIAM Untere Vogelsangstrasse 7 8400 Winterthur Tel. 052 212 58 87 www.wiam.ch

Juli 2020

FESTIVAL RIVE JAZZY
Infos: www.rivejazzy.ch
1260 Nyon, Rue de Rive 13,
2.-31.7.2020.

FESTIVAL DA JAZZ ST. MORITZ
Infos: www.festivaldajazz.ch.
7500 St. Moritz, Dracula Club,
2.-31.7.2020.

FLUMSERBERG JAZZ & BLUES
Infos: www.flumserberg.ch
8898 Flumserberg, 3.-5.7.2020.

ROCK & BLUES NIGHT GOSSAU/SG
Infos: www.blues-night.ch
9200 Gossau/SG, Markthalle,
3.-4.7.2020.

MONTREUX JAZZFESTIVAL, MONTREUX
Abgesagt
1820 Montreux, 3.-18.7.2020.
Infos: www.montreuxjazz.com.

DAVOS SOUNDS GOOD, DAVOS/GR
Infos: www.jazzdavosklosters.ch
7270 Davos, Div. Lokale/Plätze,
4.-12.7.2020.

ESTIVAL JAZZ LUGANO
Infos: www.estivaljazz.ch
6900 Lugano, Piazza Riforma,
9.-11.7.2020, 20h45.

FESTYCHARME
Abgesagt
1637 Charmey, 10.-12.7.2020.
Infos: www.festycharme.ch.

JAZZ TAGE LENK I.S.
Infos: www.jazztagelenk.ch
3775 Lenk i.S., 10.-19.7.2020.

VALLEMAGGIA MAGIC BLUES/TI
Infos: www.magicblues.ch
6673 Maggia, Div. Orte Vallemagia,
10.-31.7.2020.

BLUES & RHYTHM BÜHLER/AR
Infos: www.bluesclubbuehler.ch
9055 Bühler, Fabrik am Rotbach,
Sa 11.7.2020.

JAZZ UF EM PLATZ MUTTENZ
Infos: www.jazzufemplatz.ch
4132 Muttenz, Sa 11.7.2020. 17h30.

SWING IN THE WIND, ESTAVAYER-LE-LAC
Infos: www.swingin.ch.
1470 Estavayer-Le-Lac, Centre-Ville,
16.-18.7.2020.

LANGNAU JAZZ NIGHTS, LANGNAU I.E.
Infos: www.jazz-nights.ch
3550 Langnau i.E., Kupferschmiede,
21.-25.7.2020. 20h30

JAZZFEST TIENGENER SOMMER
Infos: www.tiengen.de
Tiengen/DE, 24.-25.7.2020. 18h

August 2020

VALLEMAGGIA MAGIC BLUES/TI
6673 Maggia, Div. Orte Vallemagia,
1.-6.8.2020.
Infos: www.magicblues.ch.

FESTIVAL RIVE JAZZY
1260 Nyon, Rue de Rive 13,
1.-9.8.2020.
Infos: www.rivejazzy.ch.

FESTIVAL DA JAZZ ST. MORITZ
7500 St. Moritz, Dracula Club,
1.-2.8.2020.
Infos: www.festivaldajazz.ch.

AROSA JAZZ-TAGE
7050 Arosa, div. Lokals, 6.-9.8.2020.
Infos: www.arosa-jazz-tage.ch.

JAZZ ESTIVAL LE LANDERON
2525 Le Landeron, Cour du Chàteau,
Do 6.8.2020. Do 13.8.2020.
Do 20.8.2020. Do 27.8.2020.
Do 3.9.2020. Do 10.9.2020. 20h
Infos: www.jazzestival.ch.

JAZZTAGE LICHTENSTEIG
9620 Lichtensteig, 7.-9.8.2020.
Infos: www.jazztage-lichtensteig.ch.

JAZZFESTIVAL SARGANS WERDENBERG
7320 Sargans, Altstadt, 7.-8.8.2020.
Infos: www.jazz-sargans.ch.

EM BEBBI SY JAZZ BASEL
4001 Basel, Fr 14.8.2020.
Infos: www.embebbisyjazz.ch.

JAZZFESTIVAL BASEL
4053 Basel, 18.8.-16.9.2020.
Infos: www.offbeat-concert.ch.

JAZZ OPEN AIR BÜREN AN DER AARE
3294 Büren a/Aare, Im Stedtli,
20.-22.8.2020.
Infos: www.jazzbueren.ch.

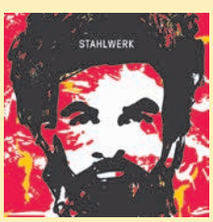
TOMBOLA

Gewinnen Sie ...

... die CD «The Way We Were» von Heini Altbart.

... die CD «Sentimal Waltz» des Valentin Schuppich Trio.

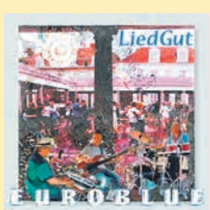
... die CD «Liebe will gefunden werden» von Gossengospel



... die CD «Stahlwerk» von Stahlwerk.

... die CD «Gotta Break Free» von Larissa Baumann.

... das Kult-Buch «Blue Giant Supreme 1» von Shinichi Ishizukas.



... die CD «LiedGut» von Euroblue.

Teilnahme via tombola@jazztime.com. Bitte im Betreff das gewünschte Konzert vermerken. Die Gewinner werden zirka eine Woche vor dem Konzert benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Das JAZZTIME-Magazin wünscht viel Glück!

Teilnahme den JazzCARD-Inhabern vorbehalten.

JAZZQUIZ

Testen Sie Ihr Jazz-Wissen!

Sie finden alle Antworten zu folgenden Fragen in dieser JAZZTIME-Ausgabe

1. Wie viel Gramm Tomatenpuree verwendete das Küchenteam der «Jazzkuchi» anlässlich des Konzerts mit Helmut Dold's Dixie Quartet?
C 900 Gramm
L 800 Gramm
B 700 Gramm

2. Wer ist für das Jazzprogramm im Romantik Hotel «The Alpina» in Tschiertschen verantwortlich?
U Kaspar Ewald
A Raphael Jost
O Chris Conz

3. Welcher Schweizer Jazzmusiker tritt regelmässig in der Jazzkantine in Luzern mit einer eigenen Konzertserie auf?
S Claude Diallo
T Beat Baumli
R Peter Schärli

4. Wie viele Konzerte pro Jahr führt der Jazz Verein ESSE in Winterthur durch?
O 170
E 180
U 150

5. Seit wann führt der Verein Jazz in Baden im Restaurant «Isebähnli» Konzerte durch?
D 1990
R 1970
N 1980

6. Wie viele Live-Konzerte kann man im Online-Archiv des Zürcher Jazzclubs Moods anschauen?
A Über 500
E Über 400
S Über 300

Haben Sie alle Antworten gefunden? Dann setzen Sie die Anfangsbuchstaben, die zu Ihren Antworten passen, zu einem Wort zusammen. Unter www.jazztime.swiss den Link JAZZ-QUIZ anklicken, teilnehmen und mit etwas Glück eine Jazz-CD gewinnen. Viel Erfolg!

Das Rennen ist eröffnet!

Die neun Gewinner der Vorrunde stehen fest. Jetzt wählen die Fans. Jede Stimme zählt!

Der Cover Contest bietet Schweizer Bands und Solo Acts die Möglichkeit, auf dem Titelbild und mit einem Porträt in unserer Oktober-Ausgabe zu erscheinen. Es sind viele tolle Bewerbungen eingegangen – mehr, als wir erwartet hatten. Deshalb haben wir uns entschieden, neun statt wie ursprünglich vorgesehen nur drei Vorrundengewinner ins Rennen zu schicken.

Jetzt sind unsere Leserinnen und Leser, Mitglieder und Freunde der teilnehmenden Acts und Bands gefordert: Sie können vom 1. bis 31. Mai auf www.jazztime.swiss/cover-contest für Ihren Favoriten stimmen.

Wir wünschen allen viel Spass und Erfolg.
Das JAZZTIME-Team

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.